

Stichwort: Was ist eine „Fatwa“?

Wie soll ich leben? Eine Antwort auf diese Frage erhalten Muslime durch die Scharia. Im Islam bezeichnet die Scharia, die Gesamtheit seiner Gebote. Die Scharia betrifft damit das Spirituelle wie auch das Profane, das Religiöse und die Moral, einschließlich der sozialen und rechtlichen Normen. Die Scharia wird vor allem aus dem Koran und der Tradition des Propheten Mohammed abgeleitet. Für die Muslime ist die Scharia der Wegweiser, der den Menschen zu Gott führt.

Da die Hauptquellen der Scharia, Koran und Sunna, nicht alle Details für das Leben beinhalten können, werden seit jeher andere Möglichkeiten genutzt, um auf die jeweilige Gegenwart zu reagieren. Somit sind die beiden Hauptquellen nicht die einzigen Quellen der Scharia, sondern die Scharia entwickelt sich z. B. auch aus dem Konsens der Gelehrten, aus der jeweiligen Landessitte und aus dem Analogieschluss. Männliche wie auch weibliche Gelehrte können auf Fragen von Muslimen empfehlende Antworten geben.

Muslime werfen seit Jahrhunderten die Fragen auf, auf die sie im Koran und der Sunnah des Propheten keine eindeutige oder keine Antworten finden. Aus diesem Grund wenden sie sich an Gelehrte, Fachmänner und -frauen, die echte Kenner der Scharia sind, um bei ihnen nach Rat zu fragen. Die empfehlende Antwort dieser Fachpersonen auf derartige Anfragen nennt sich „Fatwa“.

Eine Fatwa kann für alle Lebensbereiche ausgearbeitet werden, wie rituelle Handlungen, familienrechtliche Angelegenheiten wie Ehe, Scheidung, Erbfragen, aber auch Handels- und Wirtschaftsfragen, z. B. die Frage nach dem Zinsverbot und vertragliche Angelegenheiten.

Im gravierendsten Fall kann eine Fatwa eine Feststellung treffen, ob eine Handlung mit dem Tode bestraft werden könnte. Sie ersetzt jedoch niemals ein Gerichtsurteil oder eine ordentliche Gerichtsverhandlung. Mit „Fatwas“ wird auf Veränderungen, die Muslime in der jeweiligen Gegenwart erfahren, reagiert.

Der Islam trägt der Veränderung, die Muslime durch Zeit und Raum erfahren, durch „Fatwas“ individuell, flexibel und unkompliziert Rechnung.

Sowohl im Schiitentum wie auch im Sunnitentum gibt es eine Vielfalt der Lehrmeinung und unterschiedliche Lehrgeschlüsse. Eine Fatwa hat weder für einen Sunniten noch für einen Schiiten verpflichtenden Charakter. Sie hat auch keinen verbindlichen Charakter, außer für die fatwa-gebende Person, denn anders als im Christentum gibt es im Islam kein absolut autorisiertes religiöses Oberhaupt.

Fatwas können von fachkundigen Menschen formuliert werden, die in den Islamwissenschaften in ausgewiesener Weise bewandert sind.